

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruhe und seine Umgebungen**

**Huhn, Eugen Hugo Theodor**

**Karlsruhe, 1843**

Soft-, Wein-, Bier- und Kaffeehäuser

[urn:nbn:de:bsz:31-54622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54622)

zu seinen Mitgliedern. Das Lokal ist schön und freundlich, die Gesellschaft zählt viele Mitglieder und man unterhält sich hier sehr ungezwungen und angenehm.

Bürgerverein.

Diese Gesellschaft wurde von Handwerkern und Gewerbetreibenden gegründet, ahmt aber den übrigen Gesellschaften in seiner Einrichtung nach, und zählt ebenfalls viele Mitglieder. Ein Garten fehlt ihm zur Zeit noch.

Mit dem Museum ist ein Verein für ernste Chormusik und ein Dilettantenverein verbunden, von welchen namentlich der letztere unter der Leitung des thätigen Hofschauspielers Fischer viel gewonnen hat.

Der Cäcilienverein,

welcher unter der Leitung des Herrn Haizinger steht, war früher mit der Lesegesellschaft vereinigt, besteht aber jetzt bei der Eintracht und wirkt höchst vortheilhaft auf die Ausbildung des Geschmacks und die Verbreitung musikalischer Bildung. Er hat eine musikalische Bildungsschule mit sich vereinigt.

Gast-, Wein-, Bier- und Kaffeehäuser.

An der Haupttroute von Nord- und Süddeutschland nach der Schweiz und Italien und vom östlichen Deutschland nach Frankreich gelegen, wird Karlsruhe täglich von einer großen Anzahl Fremder besucht, und als Residenzstadt des Großherzogthums und Sitz aller Centralbehörden des Landes ist es der Mittelpunkt desselben, wohin eine Menge Menschen zusammenströmt. Es

durfte daher nicht an zahlreichen Wirthshäusern fehlen, und Karlsruhe zählt auch wirklich sechs und siebenzig Wirthe, von welchen nur wenige bloße Restaurationen haben.

Das erste Gasthaus in Karlsruhe ist das zum Erbprinzen, welches in der Hauptstraße, dem Museum gegenüber liegt, aber weniger seines Neußern als der guten Bedienung wegen von den vornehmsten Reisenden besucht wird.

Neben diesem müssen die Gasthäuser zum Englischen Hof, sehr schön am Marktplatz gelegen, und zum goldenen Kreuz, der Post gegenüber, genannt werden, da sie dem erstgenannten in keiner Weise nachstehen.

Als Gasthäuser zweiten Ranges sind zu nennen die zum Pariser Hof, Zähringer Hof, Hof von Holland, Römischen Kaiser, Darmstädter Hof, rothen Haus, Deutschen Hof, goldenen Ochsen u. Man findet daselbst gute Bedienung und ziemlich mäßige Preise.

Die übrigen Wirthshäuser sind gewöhnlich für den Bürgerstand berechnet, und werden sonst mehr über Tag besucht, als sie beherbergen.

Karlsruhe zählt mehr als einundzwanzig Bierbrauereien, von welchen besonders die von Eisele, Görger, Hack, Roos u. stark besucht werden und meist gutes Bier liefern. Viel Bier wird auch aus der nahen und fernern Umgegend herbeigebracht, und namentlich viel aus Württemberg eingeführt.

Weniger gut steht es in Karlsruhe mit den Kaffeehäusern; denn es ist auch nicht ein einziges, nur halbweg elegantes, wie man es in einer solchen Stadt erwarten sollte, hier zu finden. Ursache davon sind wohl die vier bestehenden Gesellschaften; doch würde sich ein schönes

Kaffeehaus wohl rentiren. Die besten Kaffeehäuser sind die von Rothenacker zum Prinzen Karl, von Kappler und von Obermüller. Vielleicht wird in der Nähe des Bahnhofes ein solches errichtet.

Eine Badeanstalt fehlt Karlsruhe noch zur Zeit, wie auch das nöthige Wasser; doch wird eine solche ersetzt durch die im Augarten und dem nahen Beierthelm.

#### Umgebungen.

Wie schon oben gesagt wurde, ist die Gegend um Karlsruhe eben und ohne Abwechslung; es konnten also blos durch Kunst angenehme Spaziergänge in dieser Sandebene geschaffen werden, wozu auch der Hardtwald mit seinen schattigen Bäumen beihalf.

Nördlich lehnt sich an Karlsruhe der große Hardtwald an, der bis dicht an den Schloßgarten und die Stadt reicht, und von vielen schnurgeraden Wegen durchschnitten ist. Einen Theil dieses Waldes nimmt der großherzogliche Wildpark ein, den man nur mit besonderer Erlaubniß betreten darf. Der westliche Theil dieses Waldes reicht bis an die Straße nach Mühlburg, und ein Theil desselben ist jetzt zu recht freundlichen Anlagen umgeschaffen worden.

Die Straße nach Mühlburg ist gerade und zur Hälfte mit hohen schattigen Bäumen besetzt, so daß sie zum Spazierengehen sehr angenehm ist.

Vom Mühlburger Thore aus führt südlich an der Stadt vorüber die sogenannte Kriegsstraße, die zu beiden Seiten mit Bäumen bewachsen ist und den besuchtesten Spaziergang Karlsruhe's bildet. Wirklich ist derselbe auch sehr freundlich, und führt an dem schönen Garten des Grafen Bismark, am Karls- und Ettlinger